

ihm der Privatfunk bieten: Mit dem Kürzel „Radio 4“ konnte sich nämlich nur die Private Rundfunkorganisation anfreunden, sie sagt sich mit „PRO Radio 4“ an. Alle anderen benutzen nur ihren eigenen Namen, und erwähnen Radio 4 lediglich ab und zu. Das einzige, worauf sich die vier Anbieter einigen konnten, ist eine gemeinsame Adresse. Sie lautet: *Radio 4, Turmstraße 8, 6700 Ludwigshafen.*

Radio Schleswig-Holstein

Im Norden kann man wirklich von einem Privatsender sprechen: RSH. Seit dem 1. Juli 1986 ist diese Station aktiv und versorgt bereits jetzt fast ganz Schleswig-Holstein. Beteiligt sind ausschließlich Zeitungsverlage und Druckereien aus dem eigenen Bundesland und Hamburg (auch Axel Springer ist dabei). Das Team von Radio Schleswig-Holstein besteht aus 30 Leuten, die ihr Programm 24 Stunden täglich von einer umgebauten Tabakhalle in Kiel aus gestalten. Dabei muß jeder Mitarbeiter gleichzeitig Moderator, Redakteur und Disc-Jockey sein.

Da man Radio für die 15- bis 45jährigen machen will, ist auch das Team entsprechend jung. Die jüngste Mitarbeiterin – eine Volontärin – ist 20 Jahre alt, und selbst verantwortungsvolle Posten wurden mit jungen Menschen besetzt.

Allerdings griff man hier auf ehemalige ARD-Mitarbeiter zurück. Archivleiter ist der „Pop-Papst“ Helmut Rademacher, und Programmchef ist Hermann Stümpert. Helmut Rademacher (42) arbeitete zuvor beim Saarländischen Rundfunk.

Das Programm von Radio Schleswig-Holstein besteht fast ausschließlich aus Musik. Jeweils fünf Minuten vor der vollen Stunde gibt es den RSH-Report, eine kurze Nachrichtensendung. Jeweils alle 30 Minuten gibt es außerdem Verkehr und Wetter; ansonsten wird der Musikteppich nur von gelegentlichen Ansagen unterbrochen.

Tagsüber läuft von 5.00 bis 19.00 Uhr fast pausenlos ein und dasselbe Programm unter verschiedenen Namen. Erst ab 19.00 Uhr wird es etwas differenzierter, zunächst mit aktueller Pop-Musik, ab 20.00 Uhr mit Qualitäts-Rock und ab 22.00 Uhr mit jeweils einer täglich wechselnden Musikrichtung (z. B. Disco, Country, Swing etc.). Um 23.00 Uhr leitet eine Sendung mit Soft-Songs dann das Nachtprogramm ein, das von 00.00 bis 05.00 unter dem Titel „RSH-Nachtschicht“ läuft.

Die Musik

Wer von den Privaten andere Musik erwartet, als von den öffentlich-rechtlichen Anstalten, wird enttäuscht. Was kann man auch anderes erwarten wo doch die wichtigen Positionen bei RSH und Radio 4 mit Leuten besetzt wurden, die zu den „erfahrenen Musikredakteuren“ zählen,

im Klartext also mit ehemaligen ARD-Mitarbeitern. Zwar behaupten die öffentlich-rechtlichen Redakteure andauernd, wenn sie dürften, könnten sie auch viel bessere Musik auswählen, als dies bei der ARD wirklich geschieht, die Realität bei den Kommerzsendern beweist aber das Gegenteil: Dort läuft häufig die gleiche Musik, die lediglich den Geschmack einiger weniger Experten widerspiegelt, nicht aber den des Publikums.

Nun wäre es aber falsch, die Musikauswahl von Radio 4 und Radio Schleswig-Holstein unvoreingenommen zu vergleichen. Die Konkurrenzsituation ist nämlich eine andere (und im Gegensatz zu den öffentlich-rechtlichen Anstalten haben die kommerziellen Sender ja ein echtes Interesse daran, möglichst viele Hörer zu gewinnen). RSH ist fast konkurrenzlos, denn der NDR spielt kaum gute Musik, und wird nur von den wenigen Menschen gehört, die wirklich keine andere Wahl haben (in der Regel hörten die norddeutschen Musikfans bisher BFBS). Fast jedes halbwegs taugliche Musikprogramm hat also im Norden größte Chancen. Radio 4 jedoch muß gegen den Publikumsrenner SWF-3 antreten, den erfolgreichsten Pop-Sender der Bundesrepublik. Darüber hinaus können in einigen Teilen von Rheinland-Pfalz weitere beliebte Musikstationen empfangen werden, die Europawelle Saar und Radio Luxemburg. Da ist es schwer, mit einer Musikrichtung, die haargenau der der Konkurrenz entspricht, anzukommen. Und ohne Popmusik geht bei den Privatsendern offensichtlich nichts.

Auffällig bei Radio Schleswig-Holstein sind die vielen Oldies. Ihr Anteil beträgt oft bis zu 80 % der gespielten Titel. Gerade damit hat RSH jedoch einen Riesenerfolg, denn es ist bewiesen, daß sehr viele Hörer im ganzen Land alte Platten lieben. Bei Radio 4 gibt es ebenfalls

Oldies, jedoch in „normalem“ Maße. Beide Stationen bieten darüber hinaus reine Evergreen-Sendungen im Abendprogramm an.

Ansonsten kann man nicht einmal sagen, daß die aktuellen Hits oft genug gespielt werden. Vor allem die Anbietersellschaften in Rheinland-Pfalz halten sich manchmal für verpflichtet, alternative Titel zu bringen. Dabei bieten doch die ARD-Anstalten schon soviel alternative Musik, daß man das, wozu diese Titel alternativ sein sollen, schon nicht mehr zu hören bekommt.

An der Entdeckung neuer Hits sind beide Sender nicht beteiligt. Radio Schleswig-Holstein versucht es erst gar nicht, und Radio 4 hat keine glückliche Hand in diesen Dingen. Man spielt entweder das, was ohnehin schon ein Hit ist, oder Titel, die niemals ein Hit werden.

Die Moderation

Die Moderation ist das Einzige, was bei den Privatsendern noch schlechter ist als bei der ARD. Schon die Stimmen vor allem der Moderatoren Radio Schleswig-Holsteins, aber auch der von Radio 4, jagen dem Hörer einen Schrecken ein. Der ungeübte Nachbar klänge da sicher besser! Musikwissen besitzen sie nicht, was ihre Einstellung zur aktuellen Tagespolitik betrifft, so kann man diese nur als naiv bezeichnen. Der Umgang mit Sprache ist ihnen fremd, sowohl die deutsche Sprache bei der Moderation als auch die englische bei der Ansage entsprechender Titel bereiten ihnen größte Schwierigkeiten.

Zumindest bei Radio 4 gibt es aber einige Sprecher, die wenigstens eine erträgliche Stimme haben, mehr aber auch nicht. Bei beiden Stationen finden sich kaum Mitarbeiter, die sich bei der Ansage der Popmusik als Disc-Jockey empfinden, zumindest wagt es keiner, mal ein wenig

